

Die Konjunktur zieht wieder an!

Weiter wie bisher?

Die schwerste Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise seit 80 Jahren ist noch gar nicht vollends verstanden worden, da scheint sich die wirtschaftliche Entwicklung zur allgemeinen Erleichterung zum Besseren zu wenden.

Geht es wirklich nur um Reparaturen am System, um „Leitplanken“ für die Finanzmärkte, um „Konjunkturpakete“ und die einmalige Rettung „systemrelevanter“ Banken? Können wir also darauf verzichten, über Alternativen in der Finanz- und Wirtschaftspolitik nachzudenken?

Viele erkennen in der gegenwärtigen Krise auch eine Krise der grundlegenden Orientierung der Wirtschaft. Dabei werden Finanz-, Wirtschafts-, Ernährungs- und Klimakrise und damit die Bedrohung der Lebensgrundlagen als eine zusammenhängende Entwicklung betrachtet.

Wir möchten das Wirtschaftssystem genauer auf seine Wirkungen hin untersuchen. Darüber hinaus wollen wir alternative und realistische Formen des Wirtschaftens, etwa im Sinne einer „Solidarischen Ökonomie“, vorstellen. Mit Experten aus unterschiedlichen Bereichen werden Analysen und Konzepte jenseits neoliberaler Ideologie präsentiert und diskutiert.

Dazu haben wir eine Reihe von Veranstaltungen, darunter auch eine Tagung am 20. 3. 2010, geplant.

Wir hoffen, damit viele Menschen in lebhaftes Diskussionen einbeziehen zu können – auch solche, die sonst nur wenig beteiligt sind.

Die Reihe soll mit einer Betrachtung der Rolle der Medien in der Wirtschaftskrise beginnen. Wenn Alternativen gesucht werden, muss alles auf den Prüfstand – wirklich alles. Ein kritischer und freier öffentlicher Diskurs setzt eine freie Presse, unabhängige Medien und den freien Zugang zu relevanten Informationen voraus.

Mit den Medien in die Krise – Vielfalt der Meinungen statt Nachplapperei?

Vortrag und Diskussion
mit Albrecht Müller

Was sich oberflächlich oft als Zeitgeist in den Medien präsentiert, wie z. B. eine Geringschätzung der Gewerkschaften oder die vermeintliche Schädlichkeit von Kündigungsschutzklauseln, entwickelt sich nicht von alleine.

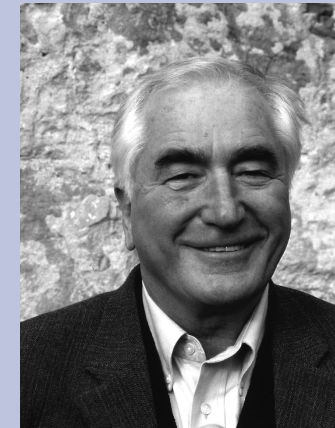
Wir können beobachten, wie die Einflussnahme von Interessengruppen auf die Berichterstattung stark zugenommen hat. So wirken etwa die Bertelsmannstiftung und die ‚Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft‘ mittlerweile nicht nur massiv in die Medien hinein, sondern ebenso systematisch in die Politik. Gezielt werden bestimmte Themen und Fragestellungen tabuisiert, partikuläre Interessen einseitig an die Stelle demokratischer Willensbildung gesetzt.

Wie sehr haben sich die großen Medien diesem Trend angeschlossen? Was sind die Ursachen dafür?

Albrecht Müller wird die Entwicklungen in der journalistischen Berichterstattung kritisch beleuchten.

Dabei geht es auch um die Frage, wessen Interessen durchgesetzt werden.

Schließlich soll diskutiert werden, welche Möglichkeiten es gibt, zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen einen offenen Diskurs auch in den großen Medien zu initiieren und neuen Ideen, Anregungen und Kritik Gehör zu verschaffen.



Albrecht Müller

Industriekaufmann und Diplom-Volkswirt; war Ghostwriter des Bundeswirtschaftsministers Karl Schiller, 1972 verantwortlich für Willy Brandts Wahlkampf, dann Leiter der Planungsabteilung im Bundeskanzleramt bei Brandt und Schmidt. Von 1987 bis 1994 war er Mitglied des Bundestages.

Heute ist Albrecht Müller als Autor und Publizist tätig. 2004 erschien sein erster Bestseller: „Die Reformlüge“. 2006: „Machtwahn“. Sein jüngstes Buch „Meinungsmache: Wie Wirtschaft, Politik und Medien uns das Denken abgewöhnen wollen“ (2009) zeigt auf, wie die öffentliche Meinung mit systematisch inszenierten Kampagnen beeinflusst wird. Es landete direkt nach Erscheinen in der Spiegel-Bestsellerliste.

Mit anderen betreibt Albrecht Müller das Internetjournal NachDenkSeiten – nach Einschätzung von Spiegel Online eine der wenigen deutschen Polit-Websites, die überhaupt wahrgenommen werden.

Mittwoch, 25. November 2009

20.00 Uhr

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

Albert-Schweitzer-Str. 113-115

55128 Mainz

Veranstalter:



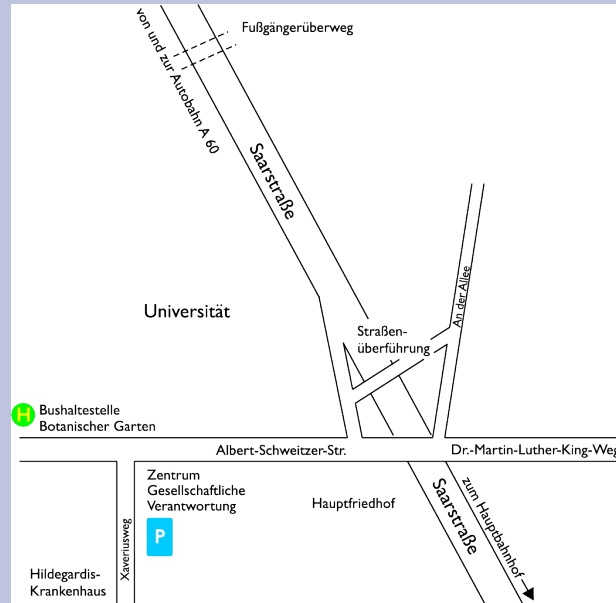
anderes lernen



Anfahrt

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
Albert-Schweitzer-Str. 113-115

55128 Mainz



Die zweite Veranstaltung der Reihe findet statt
am **Mittwoch, 10. Februar 2010, 20.00 Uhr:**

Kooperation statt Konkurrenz
Referent: Christian Felber

Christian Felber ist österreichischer Hochschullehrer, Buchautor, freier Publizist und Referent zu Wirtschafts- und Gesellschaftsfragen. Er ist Gründungsmitglied und aktueller Sprecher von attac in Österreich. „Kooperation statt Konkurrenz. 10 Schritte aus der Krise“ ist der Titel seines soeben erschienenen Buches.

Den Höhepunkt der Reihe bildet die Tagung

Neue politische Leitbilder
für ein zukunftsfähiges Deutschland
am **20. März 2010, 10.30 – 16.30 Uhr**

Hauptreferent: Prof. Wolfgang Sachs,

Projektleiter am Wuppertal-Institut und Mitglied des Club of Rome. Im Anschluss werden vier Themen in Gruppen bearbeitet, die durch Expertinnen mit Impulsreferaten unterstützt werden.

Mit den Medien in die Krise – Vielfalt der Meinungen statt Nachplapperei

Vortrag und Diskussion
mit Albrecht Müller

Mittwoch, 25. November 2009
20.00 Uhr



Neue Werte oder Auf ein Neues?

Eine Veranstaltungsreihe
zu Alternativen in der Wirtschaftspolitik